

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

(Eingekandt.)

Aus Grünberg's Zukunft!

Ein Phantaste-Gemälde.

Jahre waren vergangen, seitdem Grünberg Eisenbahnstation und der erbitterte Kampf um die erste Bahnhofstraße geführt worden war. Statt einer gab es nun 5 Bahnhofstraßen. Die zweite war bald nach feierlicher Eröffnung der ersten am Wallfisch vorbei gerade auf die Hempel'sche Kellerei zu durchgelegt worden. Die dritte verfolgte die alte Mäugschtgasse bis zum Güterbahnhof. Die vierte war nach Ankauf und Abbruch des Gasthofs zum grünen Baum und des daneben liegenden Hauses von der Ecke der Jülichauer Straße in schnurgerader Richtung auf den „russischen Kaiser“ zu tracirt worden, welcher letztere zu einem Hotel ersten Ranges erweitert war. Die fünfte endlich führte vom Ostende der Stadt in einem durch Gasflammen taghell erleuchteten Tunnel unter dem Ziegelberg hinweg, immer an der Seite des Bober-Oder-Kanals entlang. Grünberg aber hatte 30,000 Einwohner, bei 60 Fabrikschornsteinen, also daß immer eine Dampfpefse auf 500 Einwohner kam und die Eingebornen sich in Folge dessen an große Pünktlichkeit gewöhnt hatten. Stattliche Häuser zierten die neuen Straßen, wovon eine den historischen Namen „Conflictsstraße“ trug, während eine andere sie kreuzende „wiederhergestellte Eintrachtsstraße“ benannt worden war. Schöne Villen bekränzten die Höhen und weit hinaus in's Land leuchtete auf dem südbüchlichen gelegenen Berggrücken ein hoher Thurm, dessen achteckige drehbare Glas-Kuppel an ihren Seiten abwechselnd die Abends transparent erscheinenden Namen „Lebtenz“ und „Abendant“ zeigte. — In dieser glücklichen, durch Wohlstand und Aufschwung in allen Verhältnissen charakterisirten Entwickelungsepoche Grünbergs schritten 2 Greise durch das Neumann'sche Thor hinaus dem Bahnhof zu. Das Thor bestand noch in der alten Gestalt; nur fuhren keine Wagen mehr diesen Weg, welcher ausschließlich fast von älteren Bürgern betreten wurde, die in üblicher conservativer Gesinnung sich an die neuen Straßen noch nicht gewöhnen konnten und diesen Weg nach wie vor für den bequemsten und kürzesten hielten. Es entsprang einer ähnlichen Ueberlegung, als Einer von den Beiden plötzlich einen Seufzer ausstieß und einige Worte über die gute alte Zeit sprach. Der Andere stimmte lebhaft bei, behauptete aber, daß die breiten Straßen nach dem Bahnhof für das Fuhrwerk doch eine große Unnehmlichkeit seien. Darüber erhitzte sich der Erste, welcher die Vortheile im Vergleich zu den Kosten für unerheblich bezeichnete, und bald erdröhnte das Neumann'sche Thor, in dessen Schatten die Beiden Halt gemacht hatten, von lauten Worten und einer neuen Miniaturauflage des Straßen-Conflicts. Endlich beruhigte sich der Eine und

meinte: Wozu streiten wir eigentlich? Sind es doch jetzt gerade 50 Jahre, daß die Sache endgültig entschieden worden ist. Im Grunde genommen sind wir beide so einig über die guten Seiten der Anlage, als es die Streitenden in Magistrat- und Stadtverordneten-Versammlung s. Z. waren; nur daß der Eine sich in den Kopf gesetzt hat, es ginge auch auf die alte Weise, während der Andere meint, es ginge doch nicht ganz so gut, wie auf die neue. So und nicht anders sah es damals mit den Meinungsverschiedenheiten in der Bürgerschaft aus, und es war zu jener Zeit gewiß für die Sache nicht förderlich, daß die Eigenliebe der Andersdenkenden durch Spott und allerhand anzügliche Geschichten allzu empfindlich gereizt und verletzt wurde, was sich auch der Anekdotenerzähler aus alter Zeit im Grünberger Wochenblatt Nr. 66 Jahrgang 1872 jetzt nachträglich gesagt sein lassen kann.

So sprechend und Erinnerungen aus alter Zeit austauschend, wanderten die Beiden versöhnt zum Thore hinaus durch den eleganten Stadttheil Zukunft-Grünbergs, über die Geleise der Bahn hinweg, nach dem Patzgall, oder vielmehr „Podskall“, wie neuere Sprachforscher ihn inzwischen umgetauft hatten.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

§§ Grünberg, 19. August. Ueber das am Sonntag hier abgehaltene **Wett-Turnen des Ersten Niederschlesischen Turngau's** bringt der „Glogauer Anzeiger“ einen eingehenden Bericht, den wir auszüglich hier folgen lassen: Unter endlosem Regen langten am Sonnabend Abend die Neusalzer und am Sonntag Morgen die Glogauer Turner an und zogen von den hiesigen Turnern begleitet in die freundliche Stadt ein, welche von Weitem schon durch den fahnen-geschmückten Rathsturm einen Festtag ankündigte. Die Bewohner Grünberg's hatten, wie immer so auch diesmal den fremden Turnern ihre gaslichten Häuser geöffnet, und der Bürgermeister Herr Kampfmeyer hatte durch die Ausschmückung des Rathsturmes und durch die Anordnung, daß die Polizei den Turnern so viel als möglich entgegenkommen und die Belästigung derselben auf dem Turnplatz durch Andrang des Publikums verhindern solle, der Turnfache seine Sympathieen zu erkennen gegeben. Nach Vertheilung der Quartierbillets begann gegen 11 Uhr Vormittags im Saale des Schießhauses der Gantag, welcher durch den Vorsitzenden des Grünberger Vereins W. Mühle eröffnet wurde. Nach Verlesung der Turnstatistik der Vereine und Berathung verschiedener Anträge wurde als Vor- und Festort für 1873 Glogau mit 14 gegen 1 Stimme gewählt. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, wurde der Gantag auf eine halbe Stunde verlagert und während dieser Zeit Freilübungen gemacht. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen folgten noch Besprechungen über das am Nachmittag

stattfindende Turnen und wurde der Gautag um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr geschlossen. Um $\frac{1}{4}$ 4 Uhr begann das Riegen-Wett-Turnen. Der unablässige strömende Regen verhinderte das Turnen im Freien und war in der auf dem Schießplatze stehenden Baracke ein provisorischer Turnplatz aufgeschlagen. Nachdem das Lied: „Ein Ruf ist erklingen durch Berg und durch Thal“ gesungen worden, hielt Lucas (Grünberg) eine Ansprache, worauf das Turnen begann. Die Vereine Grünberg, Glogau und Neusalz hatten je eine Riege gestellt. Die Grünberger Riege bestand aus den Turnern: Herford, Geisler, Hahn, Hammer, Hentschel, Mäthner und Prüsser. Die Uebungen leitete, der Turnwart des Grünberger Vereins Helbig, als Preisrichter fungirten: Helbig (Grünberg), Mitschke (Glogau) und John (Neusalz). Zuerst wurde am Reck, dann am Schwingel und zuletzt am Barren geturnt. Alle drei Riegen machten die Uebungen durchweg sehr gut und elegant, durch besonders gleichmäßiges und gutes Schulturnen zeichnete sich die Glogauer Riege aus, welche den 1. Preis erhielt, der 2. Preis fiel der Grünberger Riege zu, welche besonders in Herford, Hammer und Geisler drei sehr gute Turner gestellt hatte. Im Einzel-Wettturnen erhielten Preise: die Herren Apotheker Herford aus Grünberg und Lindstädt aus Glogau. Die inzwischen eingetretene Dunkelheit machte dem Turnen ein Ende und die Turner vereinigten sich im Saale des Schießhauses zu einem einfachen Abendbrod. Rieder und Trinksprüche belebten die Tafel. Den Trinkspruch auf den deutschen Kaiser brachte Herr W. Mühle in gewinnenden Worten, den Toast auf die deutsche Turnerei mit einem Rückblick auf die vor einer Woche in Berlin stattgefundene Jahnsfeier sprach in äußerst anregender Weise Herr v. Buchholtz. Gegen Mitternacht gingen die Turner auseinander und trennten sich mit einem „Auf Wiedersehen in Glogau“. Das Fest war, wie immer die Zusammenkünfte der Vereine des Ersten Niederschlesischen Turngau's es sind, äußerst einfach und ohne allen Prunk; Aufzüge, Musik und Tanz sind verbannt, nur die Turnsache bildet den Vereinigungs-Punkt und deshalb darf der Erste Niederschlesische Turngau einen Ehrenplatz unter den deutschen Gauverbänden beanspruchen; es ist den Vereinen des Gau's, besonders denen zu Neusalz und Glogau hoch anzurechnen, daß sie, ohne von den städtischen Behörden irgend wie eine Anregung zu erhalten, lediglich auf sich selbst angewiesen, unter schwierigen Verhältnissen das deutsche Turnen hochhalten. Gut Heil!

= Grünberg, 21. August. Die Festfeier der Haupt-Versammlung der Schlesischen Zweig-Vereine der Gustav-Adolph-Stiftung ist bis zu dem Augenblicke, da wir dies schreiben, im Wesentlichen dem Programme gemäß verlaufen. Im Laufe des Dienstages war der größte Theil der Deputirten und Ehrengäste bereits eingetroffen. Obgleich am Mittwoch früh der Himmel recht trübe auf das Fest blickte, hielt sich das Wetter dennoch bis gegen 10 Uhr, so daß der Festzug zur Kirche, noch vom Wetter ungestört, vor sich gehen konnte. Kurz darauf fing es jedoch zu regnen an, um erst gegen Mittag wieder aufzuhören. — Die Straßen Grünberg's hatten sich, der Bitte des Fest-Comités entsprechend, in Blumen-, Laub- und Flaggen-schmuck gekleidet. Besonders zeichneten sich die der evangelischen Kirche zunächst liegenden Straßen durch Ehrenpforten, Guirlanden etc. aus.

Grünberg, 21. August. Letzter Tage wurde allgemein mit Befriedigung die Kunde vernommen, daß die Bahnhofstraßen-Angelegenheit endlich zu einer Lösung gelangt sei, indem der Magistrat in letzter Sitzung den entgegenkommenden Vorschlag der Besitzer der Straße angenommen habe. Leider ist diese Nachricht nur bedingt richtig, da die Zustimmung des Magistrats wieder an Bedingungen geknüpft ist, die theilweise für den andern Theil unannehmbar sein sollen. Die Angelegenheit ist indeß wenigstens ihrer Lö-

sung näher gerückt und wird hoffentlich bald zu den Akten gelegt werden können.

× Grünberg, 20. August. Am letzten Sonnabend verunglückte die Fabrikarbeiterin Feindt aus Rithnau in der Schlesischen Tuchfabrik hier, wie man sagt, durch eigene Fahrlässigkeit, an der Maschine derart, daß ihr ein Bein zwei mal gebrochen und sie sofort in das städtische Krankenhaus transportirt werden mußte. — Ebenso wurde am Montage in der Fabrik der Herrn Eichmann & Forstmann die verehelichte Fabrikarbeiterin Dräger so unglücklich von der Maschine erfaßt, daß ihr der Daumen und gleichzeitig drei Finger der rechten Hand zerquetscht wurden.

= Grünberg, 18. August. Am Sonnabend den 17. d. fand das von den Gewerken der hies. Knappschaft gegebene diesjährige „Knappschaftsfest“ statt. Die Bergleute marschirten in geordnetem Zuge mit Musikbegleitung unter Führung des Obersteigers Herrn Wagner vom Rünzel'schen Lokale aus durch die Berliner und Breite Straße nach dem Schießhause, in dessen Saale Ball und Abendbrod stattfand. — Das Fest, das bis zum frühen Morgen währte, soll in durchaus gemüthlicher Weise verlaufen sein.

= Grünberg, 19. August. Der zweite September, der Jahrestag der Schlacht bei Sedan, soll auch bei uns festlich begangen werden. Ueber die Details dieser Feierlichkeit verweisen wir auf die diesbezügliche Anzeige des Magistrats im Inseratentheile unserer heutigen Nummer.

+ Glogau, 20. August. Die hier an der Breslau-Freiburger Bahn beschäftigten Tagearbeiter haben, dem Vernehmen nach, bei der Lohnauszahlung am vorigen Sonnabend wegen zu geringer Lohnsätze mit Arbeitseinstellung gedroht. Durch eine alebaldige, beide Theile zufriedenstellende Einigung soll indeß der Ausbruch der Strike verhütet worden sein.

Theater in Grünberg.

Nach fast anderthalbjähriger Pause steht unsere Stadt wieder ein Mal ein Theater in ihren Mauern. — Leider waren wir verhindert, der ersten Vorstellung am Sonntag beizuwohnen; wie uns indeß von allen Seiten versichert wird, war trotz des ungünstigen Wetters das Haus gut besucht, und die Gesellschaft, deren Mitglieder uns von früher her noch zum größten Theil wohl bekannt sind, zeigte sich auch diesmal wieder gut eingespielt und zählt Kräfte, wie man sie sonst nur auf größeren Bühnen zu finden gewohnt ist. — Bei unserm Besuch der Montag-Vorstellung fanden wir all' diese Aussagen bestätigt. — Wir lernten im ersten Stücke: „Eine Stunde Kaiser von Oesterreich“ in Fr. Peters (Erzherzog Joseph) eine sehr routinirte, gewandte Schauspielerin kennen, die uns indeß im zweiten Stücke: „Die Liebe im Eckhause“ noch weit besser gefiel, da sie hier, in der Rolle der schallhaften Jenny umstreitig mehr am Plage war, als in der immerhin ernsten, manchmal sogar an's Pathetische streifenden der ersteren Pièce. — Auch die übrigen Mitwirkenden, insbesondere Fr. Schleinitz, das Gerber'sche Ehepaar, Herr Jehmüller u. s. w., für uns alte Bekannte, wußten sich sofort wieder den gleichen Beifall zu erringen, der ihnen schon früher vom Publikum gespendet worden war. — Der Dienstag brachte uns drei kleinere Bluetten, die sämmtlich ansprachen, von denen aber die zweite: Moser's „Gouvernante“ am Meisten gefiel. Fr. Peters excollirt wieder als falsche Gouvernante, ebenso Herr Schwarz als Leop. Fels, Frau Art (Amalie Fels) führte ihre wenig dankbare Rolle angemessen durch; ebenso Herr Gerber, der den gutmüthig-alten Damenfreund Unkel Fels ganz vorzüglich zur Darstellung brachte. — Weniger befriedigten die gesanglichen Vorfungen des Abends, um so mehr, als Fräulein Schleinitz dem Anschein nach, außer mit der Musik-Begleitung der Tröfzler'schen Kapelle noch mit einer tüchtigen Heiserkeit zu kämpfen hatte. —

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Trotz der augenblicklichen, der Jahreszeit angemessenen Stille in der politischen Welt dürfen wir doch annehmen, daß, wenigstens in unserem eigenen Staatswesen, tief eingreifende Reformen vorbereitet werden, welche später der politischen Diskussion ein um so reicheres Feld darbieten. Im Ressort des Ministeriums des Innern hat man allerdings vorläufig noch abzuwarten, ob das Herrenhaus die Kreisordnung wirklich in dem Umfange, wie dies seine Commission will, verballhornen und dadurch unmöglich machen wird; aber in den anderen Ministerien herrscht eine um so größere Thätigkeit, welche die Hoffnung auf eine gedeihliche Fortentwicklung unserer Zustände als berechtigt erscheinen läßt. Zunächst beschäftigt sich das Handelsministerium eingehend mit der socialen Frage und sucht durch thatsächliche Fürsorge für das Wohl der Arbeiter bei den Eisenbahnen den Groß-Industriellen ein gutes Vorbild zu geben. Daß der Cultusminister sich mit dem Entwurf eines Schulgesetzes beschäftigt, welches künftig der Organisation der Volksschule zu Grunde zu legen sein wird, ist schon mitgeteilt worden. Auch die kirchlichen Verhältnisse dürften einer Aenderung unterzogen werden; nachdem der zum Präsidenten des Oberkirchenraths designirte Prof. Herrmann die Uebernahme des Amtes an Bedingungen geknüpft hat, und nachdem sowohl auf rechter wie auf linker Seite die bisherige Einrichtung dieser Behörde als mangelhaft erkannt worden ist, wird sich die Reorganisation der obersten kirchlichen Behörde und mit ihr der Verfassung der ganzen evangelischen Kirche nicht länger aufhalten lassen. Nicht minder werden die Arbeiten des Finanzministers große Bedeutung erlangen; augenblicklich mit der Aufstellung des Etats beschäftigt, wird er den brennenden finanziellen Fragen, nahetreten müssen. Man sieht, daß der nächsten Zukunft auf allen Gebieten unseres Staatswesens große Aufgaben harren, und wird daher nur um so inniger wünschen können, daß diese friedliche Arbeit nicht abermals durch die Stürme der Zeit aufgehalten werde.

— Der Abgang des Geheimen Regierungsraths Stiehl, des Vaters der berühmten Schulregulative, darf für den 1. October als sicher angesehen werden. Als vor einigen Monaten im Kultusministerium sachverständige Konferenzen mit der Frage der Schulregulative beschäftigt waren, hatte sich die Nachricht verbreitet, daß diese ganze Veranstaltung den Zweck habe, die Stellung des Geheimraths Stiehl zu befestigen. Merkwürdigerweise ging diese Behauptung gerade aus den Kreisen seiner Gegner hervor und schien sich zu bestätigen, als, wie man sich erinnern wird, der Kultusminister Reisen zur Inspizierung der Seminare in Begleitung des Herrn Stiehl unternahm. Es scheint, daß gerade jene Konferenzen die Beseitigung Stiehl's und seiner Regulative zur Folge gehabt haben.

— In Posen ist kürzlich, wie schon gemeldet wurde, ein Schulmann anstatt eines Theologen in das Regierungs-Collegium als Schulrath eingetreten. Dieser Schritt, welcher Manchen unangenehm berührt hat, soll auf einer allgemein in Aussicht genommenen Maßregel beruhen, so daß also künftig überall in Preußen Pädagogen als Schulräthe angestellt werden würden.

Frankreich.

— In Paris ist der Napoleonstag, zu welchem die Regierung besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte, ohne Störung vorübergegangen; die Bonapartisten finden es vorläufig noch für gut, im Trüben zu fischen. Die klerikal-legitimistischen Organe verhehlen bei dieser Gelegenheit ihre Freude nicht, daß der 15. August künftig der Heiligen Jungfrau allein gehöre und diese die Feier des Tages nicht mehr mit dem Beherrscher des Tages zu theilen habe. Napoleon I., dessen Name nicht im Kalender verzeichnet stand, hatte nämlich seinen Namenstag auf Maria's Himmelfahrt festgesetzt, um so die ihm nie günstig gesinnte Geistlichkeit zu zwingen, im Volke den Glauben zu erwecken, als ob die kirchliche Feier des hohen Festtags ihm, dem weltlichen Herrscher, gelte. Von diesem Zwange, der sich unter Napoleon III. erneuerte, ist die französische Geistlichkeit jetzt erlöst.

Freitag 10 Uhr Lessner Jungbier bei Wwe. Engel.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 23. August a. c. Vormittags 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Regulirung der Lehrer- und Beamten-Gehälter,
2. Antrag auf Erhöhung des Schulgeldes,
3. Angelegenheit der Pflasterung des Topfmarktes,
4. Vorlage der Kassenrevisionsprotokolle und daran geknüpfte Anträge wegen Ausleihung von Geldern,
5. Ankauf eines Stück Landes,
6. eine Remunerations-Angelegenheit und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Loose Blumen, so wie Bouquets, Kränze und Guirlanden in sauberer Bindung offerirt stets
Carl Kretschmer,
 Handlungsgärtner.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Buchbinder werden will, kann sich melden in der Exped. d. Blattes.

Disconto-Noten
 bei **W. Levysohn.**

Ein Lehrling, der die Conditorei und Piesfertkuchlerei gründlich zu erlernen wünscht, findet sofort oder später unter angenehmen Bedingungen ein gutes Unterkommen bei

Ferd. Rieschke,

Conditoreibesitzer in Grossen a./D.

Ein brauchbarer Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein großer trockener Keller ist zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neue schott. Vollheringe u. fst. engl. Matjesheringe
 empfiehlt **C. Herrmann.**

Zwei Wohnungen von je zwei Stuben, Küche und Zubehör sind zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. des Wochenbl.

Pergament-Papier
 zum Einlegen der Früchte empfiehlt **W. Levysohn.**

Pfirsichen, reife Birnen u. Nespel
 kaufen **Gebr. Neumann.**

Ein tüchtiger Fabrik Schlosser findet sofort Beschäftigung bei **Eichmann & Forstmann.**

Dachziegel,
 scharf gebrannt, sind wieder vorrätzig in der **Dominial-Ziegelei Poln.-Kessel.**

2 Kürschner-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei **C. Gallasch,** Kürschner-Meister in Guben. Auch kann ein Bursche in die Lehre treten. Dieselben können sich auch vorher brieflich melden. **D. D.**

Sonntag den 25. von Nachmittag 3 Uhr ab **Concert u. Wurstanschieben,** wozu freundlichst einladet **A. Hamel** in Schertendorf.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 22. August: Mit vollständig neuen Decorationen. „**Ein Engel.**“ Lustspiel in 4 Aufzügen von Julius Rosen. „**Ganz neu; überall in Vorbereitung.**“

Freitag den 23. August: „**Ein Teufel.**“ Schwank in 3 Aufzügen von Julius Rosen. „**Ganz neu; Seitenstück zu „Ein Engel.“**“

In Vorbereitung: „**Drei Paar Schuhe.**“ Große Gefangenspoße.

Otto Axt.

Concert-Anzeige.

Freitag den 23. August wird die unterzeichnete, bekannte Karlsbader Musik-Gesellschaft auf „**Heiders Berg**“ ein

Instrumental-Concert

geben.

Programm.

I. Theil.

1. Ouverture aus der Oper: „Das Castell von Urzino,“ von Bellini.
2. Fantasie für Flöte (Solo) aus der Oper: „Norma,“ von Foltz.
3. „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“, Walzer von Jos. Strauß.
4. Potpourri (Der frohe Wanderbursche) von Riede.

II. Theil.

5. Ouverture aus der Oper „Hans Sachs“ von Lorching.
6. Fantasie für Violine (Solo) „sur l'hymne nationale Russe,“ von Artot.
7. Cavatine aus der Oper: „Torquato Tasso“ von Donizetti.
8. Variationen für Clarinette (Solo) von Protetch.
9. Klavier-Polka von Zitoff.

Nach dem Concert auf Verlangen Tanzvergüngen.

Entree à Person 5 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. Anfang 1/28 Uhr.
Ed. Söllner & Collegen.

Kränzchen-Verein.

Sonnabend den 24. August
Abend-Unterhaltung auf Heiders Berg.

Gewerkverein

Sonnabend Abend 8 Uhr bei Hentschel Tagesordnung: 1. Bericht und Rechnungslegung der Kranken-, u. Begräbnishauptkassen, sowie der Kasse des Generalraths der deutschen Stuhlarbeiter, 2. Bericht über den zweiten deutschen Webetag, 3. Protokolle der Generalraths-sitzungen, 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Wir bitten die Mitglieder, pünktlich zu erscheinen und werden auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen, unseren Versammlungen beizuwohnen.
Der Vorstand.

Grünbergshöhe.

Heute ist das Lokal an eine Gesellschaft vergeben.

An wohlthätige Herzen!

Eine arme Wittwe, die bisher mit ihrer Hände Arbeit sich, ihre zwei Kinder und deren achtzigjährige Großmutter ehrlich ernährte, liegt seit Wochen krank darnieder, so daß jetzt selbst die Mittel fehlen, um den Hunger der Kinder zu stillen. Wohlthätige Menschen werden gebeten, zur Vinderung der Noth beizutragen. — **Doppelt giebt, wer schnell giebt!** — Die Redaktion des Wochenblattes nimmt milde Gaben zur Beförderung an und wird Näheres über die hartbedrängte Familie gern mittheilen.

Für die arme Wittwe sind auf die Bitte in letzter Nr. an milden Gaben bisher eingegangen:

S. C. 1 Thlr. U. L. 5 Thlr. Hr. Kfm. Kaz 1 Thlr. Hr. Uhrm. Hartmuth 10 Sgr. Von 2 Beamten der Telegraphen-Station 10 Sgr. Un- genannt 10 Sgr. Hr. Köhler 5 Sgr. Hr. Dietrich 5 Sgr. Frau Söderström 3 Thlr. D. 2 1/2 Sgr. Frau Führich 1 Thlr. F. 10 Sgr. Frau Daum 2 1/2 Sgr. Frau Matthes 2 1/2 Sgr. Frau Wandel 2 1/2 Sgr. S. H. 10 Sgr. Ungen. 5 Sgr. Hr. L. Scheu 15 Sgr. Ungen. 2 1/2 Sgr. In Summa: 14 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg., die wir bereits übersandten, worüber die Beläge in unserer Expedition für Jedermann zur Einsicht ausliegen. — Weitere Gaben befördert gern die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Gesetzlich geprüft, Verkauf gestattet.

Director Fr. Lampe's
verbessertes, ächtes

Kräuter-Elixir.

(Originalflasche nebst Gebrauchsanweis. 22 1/2 Sgr.)

Bewährt bei

Cholera-Anfällen, bei Magen- und Unterleibsbeschwerden.

Nach Dir. Lampe's eigener Aussage: sein „schönstes Kräuter-Decoct“, Ersatz für eine Kräuter-Cur. (1 Monats-Cur = 4 bis 6 Flaschen.) Einer Anpreisung bedarf dies Elixir nicht.

Ed. Brückner in Goslar a./H.

General-Depôt u. Exped. f. d. In- u. Ausland.

Cottbusser Wallerfloden sind wieder zu haben

A. Brunzel,
Mühlweg.

Ein noch guter Kinderwagen wird zu kaufen ges. Gust. Prüfer, Mühlw. SaureGurkenb. Frau Lindner, Bresl. St.

Lefaucheux-Munition,
extra feines kräftigstes

Pulver

Schroot u. Blei

empfehlen Julius Peltner.

4-6 Tischlergejellen auf Möbel finden dauernde Beschäftigung in dem Möbel-Magazin von

Ferd. Rasch.

Auch kann daselbst ein Lehrling eintreten.

Matjesheringe

immer noch schön, empfehlen

Gebr. Neumann.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei Wwe. Brucks, Freist. Str.

68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. bei verm. Frau Kaufmann Eitner.

Guter 68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. Th. Pilz am Markt.

Weinausschank bei

Rosbund, Hospitalstr., 68r 7 sg.
Jul. Schlosser, Johannisstr., 68r 7 sg

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 20. August.

Nordd. Bundes-Anl. 100 1/2 bez. G. — Consolidirte Staats-Anl. 103 1/4 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freiw. Anl. 100 3/4 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Anleihe 96 1/8 bez. — Staats-Schuldscheine 91 1/2 bez. — Prämien-Anleihe 124 3/4 G. — Schleische 3 1/2 proc. Pfandbriefe — — — — — Schlef. Rentenbr. 96 B. — Posen'sche Rentenbriefe 95 3/8 G. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. — — — — — Schlef. Tuchfabrik 121 1/4 bez. B. — Niederschlef. Cassenverein 127 B. — Louis'sor — — — — —

Berlin, 20. August. Weizen loco 78-88 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 50-55 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 46-58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 38-49 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 14 Thlr. — Seimöl loco 27 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 24 Thlr. 22-5 Sgr. — — — — — Thlr. bez. Discout der Preussischen Bank 4 1/2.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 19. August.				Crossen, den 15. August.				Sagan, den 17. August.									
	Höchst. Pr. thl.	fg.	Niedr. Pr. pf.	thl.	Höchst. Pr. thl.	fg.	Niedr. Pr. pf.	thl.	Höchst. Pr. thl.	fg.	Niedr. Pr. pf.	thl.	fg.	Niedr. Pr. pf.				
Weizen	4	3	4	3	27	4	3	14	—	3	7	—	4	9	—	4	4	—
Roggen	2	28	3	2	25	3	2	8	—	2	—	—	3	1	—	2	28	—
Gerste	3	13	6	—	—	—	1	25	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	2	2	3	1	28	4	1	3	—	1	—	—	2	15	—	2	5	—
Erbsen	2	17	11	2	17	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	16	—	—	—	—	—	18	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Heu	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Stroh	—	13	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	11	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 67.

B i t t e !

Zum Andenken an die Großthaten des letzten Krieges und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches wird am **2. t. Mts.**, dem Jahrestage der Schlacht bei Sedan, hierorts ein allgemeines Schulen- und Kirchenfest in der Art gefeiert werden, daß die Landwehrlente und Reservisten aller Chargen, die Veteranen, die Lehrer und Schüler der Reals-, der Friedrichs- und der katholischen Schule, die Geistlichkeit, die Behörden, die Schützengilde, der Kriegerverein und sonstige Vereine, die Corporationen und Gewerke mit ihren Fahnen und Emblemen sich um $\frac{1}{4}$ 9 Uhr am Krieger-Denkmal vereinigen, und sich im feierlichen Zuge um 9 Uhr in die evangelische oder katholische Kirche oder in die Synagoge begeben, um dem öffentlichen Gottesdienste beizuwohnen. Nach beendigtem Gottesdienste findet in der Aula der Realschule eine Feier statt, bestehend in einem Redeactus, dem Vortrage patriotischer Lieder und der Rede eines Schülers. Nachmittags werden die Schüler der gedachten Schule eine kleine Excursion unternehmen oder ein Schauturnen veranstalten, und die Schüler der Friedrichs- und der katholischen Schule ihre Schulfeste im Freien, wahrscheinlich in der Ruh, feiern. Die Schützengilde wird das s. g. Herbstschießen abhalten.

Wir bitten unsere Mitbürger, an diesem Tage die Straßen der Stadt mit Laubgewinde und Flaggen zu schmücken und Alles anzubieten, was zur Aufrechthaltung der Ordnung zu dienen, zur Hebung der Würde der Feier beizutragen geeignet ist.

Dieserjenige Korporationen, Gewerke und Vereine, welche sich am Kirchgange zu betheiligen wünschen, ersuchen wir, Solches bis **spätestens Montag den 26. d. Mts.** entweder schriftlich oder in dem Magistrats-Büreau bei Herrn Rathsecretair Lucas während der Dienststunden melden zu wollen, damit die Reihenfolge im Festzuge angeordnet werden kann.

Die Mitbetheiligung der dem Grünberger Kreise angehörigen Krieger am Festzuge wird uns erwünscht sein und laden wir dieselben dazu hierdurch ein.

Grünberg, den 16. August 1872

Der Magistrat.

2 neue ovale Fässer mit Pforte stehen zum Verkauf beim

Böttcher Kluge.

P. P.

Da ich die hierorts liegende Glasfabrik käuflich übernommen habe und bereits arbeiten lasse, offerire ich hiermit mein **auf's Beste ausfallendes Tafelglas** in beliebigen Größen.

Bestellungen werde ich in bester Qualität und zu möglichst soliden Preisen prompt zur Ausführung bringen.

Glasfabrik „Almahütte“ bei Grünberg i./Schl. im August 1872.

Hochachtend

Carl Lippert.

Brennholz-Verkauf.

Es sollen auf Karschiner, Dorotheenecker und Kleiniger Revier			
103 R.-Meter	eichen Scheith,	22 R.-M.	eichen Astholz,
123	= buchen	91	= buchen
134	= birken	170	= birken
16	= eschen	7	= eschen
833	= erlen	1682	= erlen
2283	= Kiefern	292	= Kiefern

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag den 27. August cr.

Vormittags 9 Uhr

im Locale des Herrn Kaufmann **Tschirner** in Unruhstadt angesetzt ist.

Das zum Verkauf kommende Holz werden die Förster der betreffenden Reviere auf Verlangen vor dem Termine nachweisen.

Deutsch-Wartenberg, den 12. August 1872.

Forst-Amt der Herrschaft Kleinik.

R. Bessel, Herzogl. Hof-Büchsenmacher

in Sagan,

Inhaber der Firma **W. Heyder** daselbst,

empfehlte sein bedeutendes Lager in Jagdgewehren, in Zündnadel- und Lefauchaux-Doppelflinten, Büchsfinten, Püsch- und Scheibenbüchsen, Zündnadel- u. Flobert Teschin, Lefauchaux-Revolver, sowie Jagdgeräthschaften aller Art in jeden beliebigen Mustern. Patronen für Zündnadel-, Lancaster- und Lefauchaux-Gewehre, Teschin und Revolver in jeder Nummer sind stets auf Lager. Bestellungen zur Anfertigung neuer Gewehre und Umänderungen nach jedem beliebigen System, sowie Reparaturen werden jederzeit entgegengenommen und empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung der saubersten Arbeit und billigsten Preisberechnung einer gütigen Beachtung.

Verschiedene Hölzer, bestehend in Mahagoni, Birken, Kirschbaum, Birnbaum, Nußbaum und andere mehr in verschiedenen Stärken, sowie in Fourniren, ebenso Gefimse sind wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen.

Wittfrau **Prietz,**
Maulbeerstraße.

Im Gasthof zu den drei Mühren ist ein Regenschirm verwechselt worden. Bitte denselben bald wieder auszutauschen.

Carl Pfeiffer.

Mein Haus mit Labeneinrichtung, sämtliche Utensilien und der Bestand der vorräthigen Waaren, Weingebinde, Driebs, Möbel, Geräthe aller Art, bin ich veränderungshalber Willens, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Das Nähere bei mir selbst.

G. Bartsch, Niederstr. 68.

Drei erst 2 Jahr benützte Handwebestühle verkaufen veränderungshalber sehr billig

B. G. Salomon Söhne.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der Gräferei an der Krautstraße auf drei Jahre, vom 31. October cr. bis 31. October 1875, steht Termin auf

Wittwoch den 28. August cr.

Nachmittags 4 Uhr

im Rathhaussaale an. Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 12. August 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der an der Breslauer Chaussee belegenen sogenannten Maulbeer-Plantage auf 3 Jahre, vom 1. November 1872 bis 1. November 1875, steht Termin auf

Wittwoch den 28. August

Nachmittags 3 Uhr

im Rathhaussaale an. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 12. August 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zum 1. September cr. vacant werdende Stelle eines Nachtwächters soll wieder besetzt werden. Geeignete Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen unter Beifügung ihrer Führungs-Atteste bei uns melden.

Grünberg, den 19. August 1872.

Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag den 29. August cr. Vormittags 10 Uhr werden im gerichtlichen Auktions Lokale hier Damenpuß-Artikel, als: Stroh- und Sammethüte, Putzfaçons, Blumen, Bänder, Federn, Füll-Neze, garnirte Hüte u. und ein Ladenschrank gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Grünberg, den 20. August 1872

Königliches Kreis-Gericht,

Ferien-Abtheilung.

Dr. Walther's

Liquiritia

(Süßholz-Honig-Extract)

bekannt als wirksamstes Mittel bei Husten, Heiserkeit, Hals- u. Brust-Galsbeschwerden

à Flasche 7 1/2 Sgr.

Niederlage für Grünberg bei

C. Herrmann, Bresl. Str.

Der neue Fahr-Plan

der
Breslau-Schweidnitz-Freiburger
Eisenbahn

giltig vom 1. Juli

ist vorrätig in der Buchhandlung von
W. Levysohn.

Rothe und blaue Carmininte, Alizarintinte, 2 1/2 Sgr., 5 Sgr. und 10 Sgr. à Flacon, Copir-, Anilin-, Victoria- und Normaltinte in Flacon zu beliebigen Preisen, tiefschwarze Gallustinte in Flacon zu 1 1/2, 2 1/2 und 5 Sgr., Ganzlei- und Schultinte, Stempelfarbe, Roth- und Blausäfte und alle anderen Schreibmaterialien empfiehlt der
Buchbinder **R. Dehmel.**

L e d e r s c h m i e r e .

Schwedische Jagdtiefelschmiere

von **N. S. Saeger & Co. in Berlin.**

Einzig und allein als vorzügliches Lederschmiermittel auf der Pommerschen Industrie-Ausstellung zu Stettin, den Fischerei-Ausstellungen zu Bergen in Norwegen und Boulogne s/M. Frankreich, so wie Welt-Ausstellung in Paris anerkannt und mit silbernen und Bronzemedailen ausgezeichnet, wird sowohl im Winter wie im Sommer angewendet, um selbst feines Kalbleder, Schuhe, Stiefel, Pferdegeschirr, Wageneschurze und Verbede, Maschinentreibriemen, Spritzenschläuche u. s. w., vollkommen wasserdicht zu machen, es weich und geschmeidig zu erhalten, so daß Brüchigkeit nie vorkommt und das Leder auf die doppelte Dauerhaftigkeit conservirt wird. Es kann jedes Leder nach dem Gebrauche der Lederschmiere, welche keinen üblen Geruch hat, sofort wieder mit gewöhnlicher Wische oder Lack behandelt werden, es nimmt dasselbe dann einen tief schwarzen Glanz an und fettet die Lederschmiere nicht ab.

Auf den ausgeführten und anderen Ausstellungen standen feine Kalblederstiefel unausgesetzt während sechs Wochen im Wasser, ohne die geringste Feuchtigkeit durch zu lassen, und sind dieselben vollkommen unverändert und brauchbar geblieben.

Die meisten Truppentheile der Königl. Preuß. Armee haben diese Lederschmiere im Gebrauche und liegen die lobendsten Zeugnisse derselben über zwölfjährigen Gebrauch vor.

Niederlage für Grünberg bei Herrn **Wilh. Meyer** am Ring.
Blechbüchsen à 1 Pfd. 20 Sgr., 1/2 Pfd. 10 Sgr., 1/4 Pfd. 5 Sgr., 1/8 Pfd. 2 1/2 Sgr., zum Wiederverkauf billiger.

N. S. Saeger & Co.

Empfehlung.

Das echte **Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**, mit Stempel **M. Ringelhardt**, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: **Gicht, Reitzen, Karfunkel, Krebschäden, Knochenfraß, Salzfluß, trodene u. nasse Flechten, Schwäre, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende Leiden, Wundliegen, bei Krankheiten, bei Anschwellung der Drüsen, Entzündung der Füße u.**, auch die ältesten Schaden heilt das Pflaster.*)

*) Zu beziehen à Schachtel 5 u. 3 Sgr. durch Herrn **W. Krumbholz** in Grünberg.

Ein Knecht oder Arbeitsmann zu 2 Pferden, Ziegelerbeiter und Streicher finden Arbeit und erhalten Lohn pro Mille 1 Thlr. 20 Sgr. bis 2 Thlr. in der **Holzmann'schen Ziegelei.**



Unterzeichneter aus Berlin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum **Stimmen und Repariren** der Flügel-Instrumente. Adressen beliebe man bei dem Böttchermeister Herrn **Jensch** abzugeben.

C. Stadeler,
Instrumentenbauer.

Reife Birnen und Aepfel

kauft **Eduard Seidel.**

Im 6 Bezirk Nr. 60 ist ein Sopha und Ausziehtisch zu verkaufen.

Druck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.

Buschenthal's

Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

Lucas Herrera u. Co. Montevideo.



Untersuchungscontrole:

Apoc. 1872

General-Depot: **Leipzig**

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswerth und ist von ausgezeichnetem Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Alekshinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharandt, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Föcker, London, Charité-Direction, Berlin u. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das vorzügliche Buschenthal's Fleischextract gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:

Salge & Schellert,

Magdeburg.

Verkaufsstelle:

Ernst Kauschke,

Grünberg.

Alte Metalle

kauft und zahlt stets den höchsten Preis

Adolph Aron,

im Hause des Herrn **Ullendorff** am Markt 44.